

Vampirella

Feuerroter Teufel und schokoladenbrauner Engel

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hier kommt die Fortsetzung zu "Ich liebe dich! Doch wir dürfen nicht..." !!!

Mehr Geheimnisse, mehr Intrigen und vor allem mehr Liebe...

Hermine und Ginny haben ihre Beziehung öffentlich und bekannt gemacht. Dass das ein ziemlich großer Fehler war, merken sie erst später. Viele ihrer Freunde haben sich nun aus Ekel oder Abscheu von ihnen abgewandt. Nur noch wenige wollen etwas mit den beiden zu tun haben- das kann vor allem Ginny schwer verkraften, denn sie hatte immer einen großen Freundeskreis. Und Lavender ist immer noch ziemlich wütend, dass Ginny ihr von Hermine weggeschnappt wurde... und dass das zu weiteren Problemen führt, ist ja wohl mehr als wahrscheinlich!

Das PW ist das gleiche wie bei Teil 1, und wer es nicht mehr weiß oder noch nicht hat, kann es gern per PM bei mir erfragen!

Vorwort

Hey Leute, hier kommt die heiß ersehnte Fortsetzung!!

Ich hoffe erstmal, dass die meisten Leser aus Teil 1 wieder dabei sein werden, weil sie mich sehr gut unterstützt und begleitet haben! Vielen Dank nochmal an alle fleißigen Kommischreiber und Leser, einen dicken Knutsch an euch!

Und auch hoffe ich, dass euch Teil 2 genauso gut gefällt wie Teil 1- denn dann werde ich vielleicht über einen dritten Teil nachdenken... :D

Für diese FF Teil 1 zu lesen ist nicht unbedingt erforderlich, es wäre schon besser, über die Beziehungen Bescheid zu wissen. Aber dafür gibt's im 1. Chap ja auch einen kleinen Rückblick für euch!

Kommis, Ratschläge oder Kritik sind immer gern erwünscht und werden immer von mir angenommen!

Inhaltsverzeichnis

1. Rückblick/Zusammenfassung
2. Kapitel 1- Die Gerüchteküche brodelt
3. Kapitel 2- Noch mehr Streit, noch mehr Gerüchte
4. Kapitel 3- Das erste Mal
5. Kapitel 4- Ein weiterer Schlag
6. Kapitel 5- Wutausbruch
7. Kapitel 6- So real

Rückblick/Zusammenfassung

Für alle, die alles was passiert ist, schon wieder vergessen haben... eine kleine Gedächtnisstütze für euch!

Rückblick/Zusammenfassung

Von Hermines und Ginnys erstem Kuss...

...Plötzlich war Ginnys Gesicht ganz nah an ihrem- und Hermines Wut schmolz in dem Moment dahin, als Ginny ihre Lippen auf ihre eigenen drückte. Sie hielt gleichzeitig mit beiden Händen Hermines Handgelenke fest, sodass diese sich gar nicht wehren konnte, es aber auch gar nicht wollte. Ginnys Lippen waren heiß und trocken und drängten sich ihr entgegen, um den Einlass zu erbitten...

...Über ihr Erstes Mal...

...Ginny war nun ganz nah hinter ihr und Hermine spürte ihre Scham ganz nah in ihrem eigenen Po. Ginny strich ganz sanft über Hermines kurze, gestutzte Locken und drang gleich darauf langsam und rücksichtsvoll mit zwei Fingern in sie ein. Sie liebte Hermines Perle, sodass Hermine laut aufkeuchte, was vom Wasser erstickt wurde, aber dennoch zu deutlich hören war. Gleichzeitig knetete Ginny hektisch Hermines Brust und seufzte selbst vor lauter Verlangen...

...Bis zu ihrem ersten Streit...

..." Sei doch nicht so verkrampft, es ist doch alles gutgegangen.", erwiderte Ginny.

" Ich bin nicht verkrampft, es hätte nur viel schlimmer ausgehen können! Was, wenn sie uns nicht geglaubt hätte? Was hätten wir dann gesagt? Wohl kaum, dass wir-

"-lesbisch sind?"

" Nicht so laut!", fauchte Hermine. " Ach vergiss es, lass mich einfach in Ruhe."

" Was ist denn mit dir los?"

" Ich will das einfach nicht, okay? Ich kann es nicht. Das....das dürfen wir nicht, es ist verboten, es ist..."

" Jetzt hör schon auf, Hermine, heutzutage ist sowas ganz normal."

" Normal? Normal? Das ist nicht normal, jedenfalls nicht für mich! Ich bin nicht lesbisch,", sie senkte bei dem Wort die Stimme, "-und ich will es auch nicht sein."

" Du willst dir deine Gefühle bloß nicht eingestehen.", entgegnete Ginny laut. " Du bist einfach zu feige."...

...finden sie zusammen. Doch da beginnen die Probleme erst...

..." Und warum,", sagte Ginny mit zitternder Stimme und drehte sich um, "-hast du mich dann so beleidigt, dass ich mich fast umgebracht hätte?" Ihre Gesicht glänzte von Tränen.

Hermine holte Luft. Dass es so schlimm gewesen war, hatte sie nicht gewusst. " Ich weiß es nicht.", antwortete sie ehrlich.

" Verdammt, Hermine, warum tust du mir das an?"

Hermine wusste keine Antwort.

" Ich- ich kann nicht mehr ohne dich. Ich könnte nicht ohne dich leben. Ohne dich jeden Tag zu sehen. Ohne dich küssen und berühren zu dürfen. Ich könnte es nicht und ich werde es nie können. Also komm zu mir zurück!", stieß Ginny verzweifelt aus.

" Ich habe dich nie verlassen", entgegnete Hermine...

...aber Hermine und Ginneys Liebe überwindet alles. Sie können nicht mehr ohne einander, und wollen es auch gar nicht. Aber das wird nicht so einfach, denn plötzlich gibt es eine dritte im Bunde!

..." *Das ist mir egal!*", schrie Lavender. " *Ich will einfach nur, dass ihr damit aufhört!*" Sie verschluckte sich und machte einen merkwürdigen Gesichtsausdruck, so, als hätte sie das gar nicht sagen wollen.

" *Und warum?*", wollte Hermine zornig wissen.

" *Weil- weil- verdammt, darum!*"

" *Gib gefälligst eine ordentliche Antwort!*", schrie Ginny wütend zurück. " *Sprich aus, was du zu sagen hast, na los!*"

" *Ich- ich- bin in dich verliebt!*", kreischte Lavender. " *Verdammt, ich liebe dich, Ginny!*"...

...Das verändert alles. Doch Ginny wird angesichts von Lavenders verzweifelter Wut weich und küsst sie, um ihr einen Wunsch zu erfüllen.

...Lavender schaute sie an. Ginny blickte zurück, beugte sich kurzerhand ein Stück vor, nahm Lavenders Gesicht in ihre Hände und küsste sie, wie sie Hermine noch nie geküsst hatte. Sie verloren sich beide in dem Kuss, und Lavender war so betäubt von der plötzlichen Wendung, dass sie es einfach hinnahm. Sie war so erfüllt von Verlangen nach Ginny, dass es brodelte und kochte in ihrem Unterleib und sie den heftigen Wunsch hatte Ginny die Kleider vom Leib zu reißen...

...Hermine erwischt die beiden und ist nicht gerade begeistert, lässt sich aber trotzdem darauf ein, mit Lavender und Ginny eine heiße Nacht zu verbringen...

...Lavenders Hände glitten über Hermines Bauch, und gleichzeitig spürte sie, wie Ginny ihren Rücken mit kleinen, brennenden Küssen bedeckte.

Ungewollt entwich ein Stöhnen über Hermines Lippen, als Lavender sanft ihre Schenkelinnenseiten streichelte, und sie streckte sich ihr unwillkürlich entgegen. Lavenders Hände wanderten weiter hinauf, Hermine spannte sich ein wenig an, lockerte sich jedoch wieder und seufzte laut, als Lavender mit zwei Finger vorsichtig in sie eindrang. Ihre Finger bewegten sich so in Hermine, als hätten sie es schon immer getan, und sie streichelten immer wieder über Hermines Perle, bis sie fast kam. Lavender, die dies merkte, stoppte kurz vor diesem Höhepunkt, um das Verlangen noch ein wenig auszudehnen...

...Doch am nächsten Morgen bemerkt Hermine, was sie für einen Fehler gemacht hat...

..." *Hör auf damit, sofort! Wir-wir müssen damit aufhören!*", platzte Hermine heraus.

" *Jetzt zier dich nicht so. Das macht doch Spaß. Wir haben keinen Zwang. Wir können tun und lassen was wir wollen, ohne dass wir fürchten müssen, jemanden zu verletzen.*"

" *Du verstehst das nicht!*", rief Hermine. " *Ich liebe Ginny, und sie liebt mich. Und-und plötzlich kommst du und bringst alles durcheinander, jeder leckt mit jedem rum und keiner findet was dabei! Das-das ist abartig und...*" Sie fand das richtige Wort nicht.

" *Hör du erstmal auf, hier rumzuschreien. Du weckst Ginny noch auf.*", entgegnete Lavender gelassen und ignorierte die Vorwürfe, die Hermine ihr gemacht hatte...

...In den Streit, in welchen Ginny sich auch noch einmischt, platzt Harry, der verdutzt bemerkt, dass alle drei Mädchen nackt sind. Sie können sich nur mit Mühe und Not herausreden, und Harry lässt sie wieder allein. Hermine und Ginny stürmen hinaus, überwältigt von ihren eigenen Gefühlen. Ginny begreift, was sie mit dem Küssen von Lavender angerichtete hat, und sie bekommt einen mörderischen Plan...

..." *Einen Plan wofür? Denkst du, es wird alles sein wie vorher, nur wenn du dich entschuldigst?*"

" *Nein, bitte versteh mich doch und hör mir zu!*", bat Ginny verzweifelt. " *Ich liebe Lavender nicht, ich liebe nur dich! Und deswegen müssen wir sie irgendwie loswerden, weil sie sich in unsere Beziehung gedrängt hat! Mein Plan ist...sie umzubringen.*"...

...Hermine und Ginny beschließen, Lavender zu vergiften und zu beseitigen. Sie planen das Ganze, doch als der Moment gekommen ist, bekommt Hermine kalte Füße und will Lavender warnen...

..." Lavender, bitte, trink das nicht!", stieß Hermine aus.

" Was willst du von mir?", zischte Lavender verärgert.

" Bitte trink das nicht!", wiederholte Hermine verzweifelt.

" Warum sollte ich dir etwas glauben? Dir kann man am wenigsten vertrauen", entgegnete Lavender spöttisch grinsend und hob den Kelch an ihre Lippen. Sie schaute Hermine noch einmal verächtlich an, dann leerte sie das Trinkgefäß mit einem Zug....

...Das Gift beginnt zu wirken, als Hermine und Ginny in den Schlafsaal geflüchtet sind. Später, nach einem gescheiterten Fluchtversuch, den sie unternehmen, erfahren sie, dass Lavender durch die schnell reagierenden Lehrer gerettet werden konnte und nun im Krankenflügel liegt. Die beiden wollen mit ihr reden und sich entschuldigen, doch Lavender will den an ihr versuchten Mord nur unter einer Bedingung vergessen...

..." Wir wollen, dass du es vergisst", sagte Hermine hastig, bevor Ginny antworten konnte. " Bitte verzeih' uns und vergiss' die ganze Sache."

" Nachdem ich fast gestorben wäre? Hah, ganz bestimmt nicht." Wieder lachte Lavender, als gäbe es nichts Lustigeres auf der Welt. " Wenn ich es vergessen soll, müsst ihr mir schon etwas dafür geben. Wisst ihr noch, unser erstes Versprechen? Ich verrate euer Lesbengeheimnis nicht, dafür ihr nicht mein Dean-Thomas-Geheimnis?"

" Was willst du?", fragte Ginny.

" Dich", antwortete Lavender. " Einmal die Woche Sex." ...

...Ginny stimmt dem verzweifelt zu, um ihre Liebe zu Hermine zu retten. Doch beim ersten Treffen mit Lavender kommt alles ganz anders: Ginny gefällt es ungewollt, von Lavender verwöhnt zu werden...

...Dann blickte Lavender auf ihre Brüste, sah Ginny wieder in die Augen und küsste sie. Ohne es zu wollen, küsste Ginny sie zurück. Ihre Hände wehrten sich dagegen, doch sie glitten trotzdem über Lavenders glatten, kühlen Rücken.

" Ich sehe, du willst es doch", zischte Lavender leise.

" Nein", keuchte Ginny, doch es klang nicht sehr überzeugend.

" O doch, du willst es", widersprach Lavender und zog ihr im gleichen Atemzug den Slip hinunter. Dann begann sie, Ginny zurückzuschieben, bis diese an einen Tisch stieß. Lavender sagte leise: " Setz dich da drauf." Ginny gehorchte. Wozu noch Widerstand leisten? Es musste ja doch geschehen...

...Danach wird Ginny erst klar, wie sehr es ihr gefallen hat. Sie ist erschrocken und verzweifelt zugleich...

...Ihre Beine brannten, doch sie fühlte sich gut. Zu gut. Zu befriedigt. Sie konnte keinen klaren Gedanken fassen, in ihrem Kopf schwirrte nur der eine Name: Lavender. Lavender, Lavender, Lavender- konnte es sein, dass sie in sie verknallt war? Oder war der Sex mit ihr einfach zu gut? Der Sex mit Hermine war auch gut, aber schon zu...gewöhnlich.

Sie hätte nicht gedacht dass es mit Lavender anders war- heißer, verlangender, befriedigender...

...Ginny kann Hermine nicht sagen, was passiert ist. Am nächsten Morgen will sie sich eine abkühlende Dusche gönnen, um alles zu vergessen. Lavender folgt ihr und knallt ihr die Wahrheit ins Gesicht: Ginny hat es viel mehr gefallen, als sie zugeben will! Deswegen fasst sie einen Entschluss- sie wird alles beenden. Die Beziehung zu Lavender ebenso wie die Beziehung zu Hermine...

..." Lavender", begann sie mit fester Stimme. " Lass mich einfach in Frieden. Ich bitte dich. Lass mich und Hermine in Frieden. Ich werde mich von ihr trennen, damit das alles hier vorbei ist, und dann werde ich gehen. Ich werde euch beide vergessen, damit ich ein neues Leben anfangen kann und ihr auch."

Zum ersten Mal seit gestern Abend sah Lavender ernst aus, doch sie sagte kein Wort. Nicht mal, als Ginny

an ihr vorbeiging und den Raum verließ...

...Ginny erklärt Hermine, dass es vorbei ist. Für immer...

..." Nein", brachte Hermine endlich heraus. " Nein."

" Hermine, bitte versteh doch", schluchzte Ginny nun, "- es ist doch für uns beide das Beste. Seit wir zusammen sind...haben sich nur Probleme ergeben."

" Nein", wiederholte Hermine monoton. " Hör auf, so einen Mist zu reden!"

" Wir werden neu anfangen können, okay? Ganz allein, ganz neu. Und dann wird alles besser werden", widersprach Ginny mit tränenüberströmten Gesicht.

" Nein, das ist nicht wahr. Seit Lavender sich eingemischt hat, ist alles scheiße!", rief Hermine mit zitternder Stimme. " Seit sie zwischen uns steht, ist alles kaputt!" ...

...Lavender platzt dazwischen und erklärt Hermine den wirklichen Grund für Ginnys plötzlichen Schlusstrich: nämlich, dass es Ginny mit Lavender gefallen hat!

....Lavender lachte höhnisch. " Glaubst du ehrlich, dass das auf Gegenseitigkeit beruht? Na, ich glaube es nicht. Du weißt ja nicht mal, was sich bei unserem Treffen wirklich abgespielt hat..."

Hermine Augen flogen zu Ginny, die mit versteineter Miene dastand. " Was? Was redet sie da, Ginny?"

" Ja, sag es ihr ruhig, Ginny! Dann erfährt sie endlich, endlich mal die Wahrheit!", rief Lavender drängend.

" Ich- ich-", stotterte Ginny, doch sie bekam nichts heraus.

" Ihr hat es gefallen, ob du's glaubst oder nicht!", zischte Lavender. " Ihr hat es so sehr gefallen, dass du noch länger bei mir geblieben wäre, hätten sie nicht die Schuldgefühle geplagt!" ...

...Hermine rastet völlig aus und macht von sich aus Schluss. Sie rennt aus dem Raum und lässt Ginny völlig am Boden zerstört zurück.

...." Du lügst!", kreischte Hermine außer sich vor Zorn und stürzte vor. Doch Ginny sprang zwischen sie. " Hermine, bitte! Hör mich an. Hör mich bitte an. Es ist wahr, was sie sagt, aber-"

" Nein, nein! Hör auf! Hör auf!", brüllte Hermine, und Tränen liefen ihr übers Gesicht. " Hör auf dem Quatsch!"

" Bitte, Hermine-"

" Es reicht! Es reicht jetzt!", schrie Hermine. " Okay, Ginny- es ist vorbei, aber ich mache Schluss. Ich, klar? Weil ich keinen Bock mehr auf deine Gefühlsschwankungen haben, verstanden? Weil ich nie wirklich weiß, ob du mich liebst! Weil ich dir nie vertrauen kann! Und weil ich nie, niemals mit dir zusammen sein kann, wenn sie existiert!" Hermine deutete mit zitterndem Finger auf Lavender.

" Hermine-"

Doch Hermine war schon hinaus gestürmt. Und ließ Ginny zurück, welche zu Boden sank. Es war vorbei. Für immer...

...Ginny folgt Hermine zum See. Dort sprechen sie sich aus und erkennen, dass sie ohne einander nicht mehr sein können...

..." Verlass mich nicht...verlass mich bitte nicht...", flüsterte Ginny flehend. " Ich brauche dich doch..."

" Ich weiß", antwortete Hermine leise mit rauher Stimme. " Ich weiß..."

Sie schwanken hin und her, immer noch fest aneinander gedrückt. " Verlass mich nicht...", flehte Ginny wieder. Der Kuss, den Hermine ihr gab, war Antwort genug. Sie küssten sich, lange und innig, als hätten sie sich Jahre nicht gesehen, und dieser Kuss schmeckte nach Sehnsucht, Schmerz und wahrer Liebe.

" Verletz mich nie wieder", bat Hermine.

" Versprochen", erwiderte Ginny und küsste sie wieder. " Tausendmal versprochen." ...

...Als sie sich küssen, beobachtet sie jemand. Doch das ist ihnen inzwischen egal und so wird ihre

Beziehung öffentlich!

..." An das Getuschel werd' ich mich nie gewöhnen", stieß Hermine wütend aus, nachdem sie Ginny kurz geküsst hatte. Sie standen auf dem Flur vor den Verwandlungsräumen, und natürlich gingen hier Schüler auf und ab, starrten sie an und fingen an zu flüstern.

" Na und? Du musst dich auch nicht dran gewöhnen, sondern einfach akzeptieren", erwiderte Ginny und wollte sie wieder küssen, doch Hermine drängte sie zurück...

... Hermine und Ginny scheinen glücklich zu sein, doch ist das wirklich so? Ihr werdet es in Teil 2 erfahren, in **Feuerroter Teufel und Schokoladenbrauner Engel!**

Kapitel 1- Die Gerüchteküche brodelt

Und hier... tatadada!
Das erste Chap!!
Viel Spaß...

Kapitel 1- Die Gerüchteküche brodelt

Alles ist wie immer.

Oder?

Warum stelle ich mir die Frage? Sollte ich nicht glücklich sein?

Ja, wahrscheinlich schon.

Aber bin ich es auch?

Natürlich.

Ich bin mit dem schönsten Mädchen auf der Welt zusammen. Mit dem schönsten, wunderbarsten, lustigsten, tollsten, verführerischsten, wundervollsten Mädchen.

Aber was ist daran irgendwie falsch?

Dass ich vielleicht *selbst* ein Mädchen bin?

Nun ja, dass wäre vielleicht eine mögliche Antwort.

Aber eigentlich ist es heutzutage doch normal, oder?

Gleichgeschlechtliche Beziehungen. So etwas ist doch alltäglich.

Nein, natürlich nicht. Nicht in Hogwarts.

Ich frage mich manchmal, ist es das wert?

Angestarrt zu werden, von allen anderen? Das Geflüster und Getuschel hinter meinem Rücken zu ertragen? Die Blicke hinzunehmen?

Natürlich ist es das wert. Das, was ich dafür bekomme, ist es das wert. Nämlich Ginny. Sie bekomme ich dafür.

Für alles, was ich ertrage, was ich hinnehme, bekomme ich Ginny.

Sie gibt mir alles, was ich brauche, was ich sein will. Sie gibt mir das Nötige, um zu überleben. Um die Tage zu überstehen. Liebe.

Bedingungslose, wirkliche, wahre Liebe.

Aber für wie lange noch?

An dieser Stelle brach Hermine ab. Ihre Finger zitterten, als sie die Feder wieder aufs Papier senken wollte, also legte sie sie weg. Sie starrte auf das Blatt und fragte sich, ob diese Worte wahr waren, die sie dort geschrieben hatte. Ob sie aus tiefstem, reinen Herzen kamen, ob sie stimmten. Dann gab sie sich selbst die Antwort.

Ja. Sie stimmten.

Sie hatte tatsächlich Angst vor jedem Tag, den sie überstehen musste, vor jeder Unterrichtsstunde, die sie unter den Blicken der Schüler und auch der Lehrer ertragen musste. Und sie würde es nicht schaffen, hätte sie Ginny nicht.

Doch Ginny war auch der Auslöser für all das. Weil es sie gab, geschah all das, und Hermine musste es als Preis dafür ertragen, damit sie Ginny haben konnte. Und sie würde es auch ertragen. Wenn es sein musste, bis an ihr Lebensende. Wenn sie dafür mit Ginny zusammensein konnte.

Hermine legte das Blatt weg und atmete tief durch. Das waren genug negative Gedanken. Jetzt würde sie versuchen, positiver zu sein. Es war Mittagspause, und gleich nach dem Essen, was in wenigen Minuten begann, würde sie sich mit Ginny unten am See treffen. Dort wären sie alleine, ungestört und könnten reden. Aber erst einmal musste sie das Mittagessen überstehen.

Doch sogleich, nachdem sie die Große Halle betreten hatte, schwand ihr positiver Mut- die meisten der Augen waren auf sie gerichtet, und einige der Schüler flüsterten mal wieder. Sie bemühte sich krampfhaft, es wie immer zu übersehen, konnte aber nicht verhindern, dass sie leicht errötete, während sie zum Gryffindortisch ging.

Als sie neben Ginny Platz nahm, begannen noch mehr Tuscheleien.

" Ich frage mich, wann das endlich aufhört!", stieß Hermine verärgert aus und warf einer Mädchengruppe, die nur einige Meter entfernt saß und lautstark über sie kicherte, einen wütenden Blick zu.

" Übersieh es einfach", sagte Ginny leise.

" Es ist schon eine ganze Woche bekannt. Könnte das Gerede jetzt nicht mal langsam aufhören?", zischte Hermine.

" Von wegen. Warte nur, es fängt erst richtig an", erwiderte Ginny mit düsterem Gesichtsausdruck. " Heute morgen hat mich jemand aus dem Zaubereiunterricht gefragt, wann wir unser ersten Zungenkuss hatten. Ich wette, bald sinnieren sie darüber nach, wie oft pro Woche wir Sex haben."

Hermine wurde noch röter, als sie es schon war. " Das ist unglaublich! Was denken die sich eigentlich dabei?" Wieder sah sie wutentbrannt zu den Mädchen hinüber, die zurückblickten und einen angeekelten Gesichtsausdruck aufsetzten. Hermine wollte gerade zu einem fauchenden Angriff übergehen, als Ginny sie am Arm berührte und leise sagte: " Lass es sein. Die sind es nicht wert."

Nur mühsam beherrscht wandte sich Hermine wieder ab. " Mir stinkt das Ganze bloß gewaltig. Und weißt du, was ich glaube? Lavender hat das alles selbst in Umlauf gebracht."

" Natürlich hat sie das. Wahrscheinlich wäre es sonst erst gar nicht herausgekommen", stimmte Ginny zu.

" Aber wir haben es selbst riskiert, als wir uns geküsst haben und uns jemand dabei beobachtet hat- wahrscheinlich war es genau derjenige, der uns dort beobachtet hat", warf Hermine ein. Beim Wort "geküsst" lachte die Mädchengruppe laut auf. Wieder schickte Hermine einen funkensprühenden Blick hinüber, und diesmal konnte sie sich einfach nicht zurücknehmen. " Was denkt ihr euch eigentlich dabei? Seid ihr bescheuert oder was?", fauchte sie.

Das schwarzhaarige Mädchen, welches am lautesten gelacht hatte, schoss zurück: "Nein, bescheuert ist hier ganz wer anderes. Nämlich ihr beiden. Und eklig seid ihr auch noch dazu."

" Es ist das Normalste von der Welt!", rief Hermine. " Wie intolerant seid ihr, dass ihr noch nicht einmal Leute akzeptieren könnt, die anders sind?"

Mittlerweile schauten auch andere Schüler neugierig zu ihnen herüber, doch Hermine beachtete sie nicht.

" Ihr seid nicht anders, ihr seid *widerlich*." betonte das Mädchen mit einem spöttischen Lächeln.

" Haltet einfach die Klappe!", sagte jemand anderes. Hermine sah erstaunt auf und bemerkte, dass Harry die Mädchen wütend anstarrte und hinzusetzte: " Ihr wisst überhaupt nicht, wovon ihr redet!"

Hermine überkam eine Welle der Erleichterung. Das war das erste Mal, dass sich jemand für sie und Ginny einsetzte und sich gegen die anderen stellte. Auch Ginny sah Harry verwundert, aber erleichtert an.

" Danke", sagte Hermine leise, als die Mädchen sich beschämt und wütend abgewandt hatten und sich anderem widmeten.

" Kein Problem", erwiderte Harry, ohne sie anzusehen. " Ich kann doch nicht zulassen, dass jemand meine zwei besten Freundinnen terrorisiert."

" Das ist echt nett von dir", sagte jetzt auch Ginny.

Harry sah auch sie nicht an und zuckte mit den Schultern.

" Ist irgendetwas?", wollte Hermine argwöhnisch wissen.

" Nein, gar nichts...", versicherte Harry, doch es klang nicht sehr überzeugend.

" Sag schon!", verlangte Ginny.

" Naja.... es ist seltsam, dauernd neue Gerüchte über euch zu hören. Man fragt sich manchmal, ob es wirklich stimmt, was dort erzählt wird...."

" Harry, Gerüchte sind Gerüchte, weil sie jemand verbreitet hat und überhaupt nicht weiß, ob sie stimmen", sagte Hermine scharf.

" Ja klar, aber..."

" Was aber?"

" Stimmt es wirklich, dass ihr mit Lavender geschlafen habt? Ihr alle drei zusammen?", platzte Harry heraus. Nun blickte er doch auf und lief rot an.

Bevor Hermine antworten konnte, sagte Ginny auch schon: " *Nein*, das stimmt natürlich nicht. Wie kannst

du bloß glauben, dass wir so etwas tun würden?"

"Naja, als ich euch eines Morgens nackt erwischt hab... das war schon seltsam", entgegnete Harry mit fester Stimme.

"Das hat dir Lavender doch erklärt. Wir haben ein Spiel gespielt."

"Ein Spiel, was man nackt spielt?", fragte Harry skeptisch. "Da kenne ich aber nur eins..."

"Wer hat dir das überhaupt erzählt? Und warum?"

Harry schien zu schlucken und zögerte. "Lavender selbst. Und sie schien ziemlich sauer auf euch zu sein."

Das erste Chap!! Ich hoffe, es hat euch gefallen ;-)

Kommiss sind sehr erwünscht!

Kapitel 2- Noch mehr Streit, noch mehr Gerüchte

Vielen Dank für die ersten Kommis!! Ich hoffe, dass zweite Chap gefällt euch genauso gut... :D

Kapitel 2- Noch mehr Streit, noch mehr Gerüchte

Es geschah, als Hermine auf der Toilette war- sie war längst fertig, jedoch blieb sie noch sitzen, weil sie allein sein wollte. Ihre Gedanken wirbelten nur um Eines: was würde Lavender als Nächstes aushecken? Würde sie noch mehr dunkle Geheimnisse preisgeben und unwahre Gerüchte verstreuen? Eins stand fest- Lavender war so erfüllt von Rachsucht, da Hermine ihr Ginny 'weggenommen' hatte, dass sie fast alles tun würde, um sie auseinanderzureißen. Doch Hermine nahm sich vor, das niemals geschehen zu lassen. Sie würde schon selbst dafür sorgen. Während sie diesen Entschluss fasste, hörte sie, wie die Tür zum Klo aufgestoßen wurde und einige Mädchen laut lachend herein kamen. Hermine dachte sich nichts dabei und blieb einfach sitzen; ihre Tür war ja sowieso abgeschlossen. Sie lauschte neugierig dem Gespräch, was die Mädchen führten.

" Also, ich finde, man sollte sich von ihnen fernhalten. Man weiß ja nicht, was sonst noch so in deren Köpfen passiert", sagte eine helle Stimme. Andere Mädchen murmelten zustimmend.

" Wieso? Du kennst die ja noch nicht mal persönlich", entgegnete eine zweite, dunklere Stimme, die Hermine als Susan Bones erkannte.

" Wieso? Du fragst, wieso? Na, der Gerüchte wegen. Das meiste, was die anderen erzählen, mag ja Mist sein, aber ich glaube, einiges stimmt", antwortete die helle Stimme.

" Naja, ich weiß selbst nicht, was ich davon noch glauben soll", sagte Susan. " Aber eins steht fest- ich würde nicht mit Granger und der Weasley in einem Schlafsaal wohnen wollen."

Hermine wurde heiß und kalt, als sie ihren Namen hörte. Sofort begann ihr Herz heftig zu pochen, und sie fürchtete fast, die Mädchen draußen könnten es hören.

" Ja, allerdings", stimmte die helle Stimme zu. " Du weißt ja nicht, was denen im Kopf herumgeht, wenn du dich zum Beispiel umziehst... stell dir vor, nachher bekommen die dann irgendwelche Fantasien..."

Hermine glaubte fast, vor Wut und Scham zu zerspringen. Zu gern wäre sie rausgegangen und hätte den Mädchen kräftig die Meinung gezeugt, doch sie musste hören, was sie sonst noch über sie und Ginny erzählten.

" Früher fand ich Hermine ja noch nett, aber jetzt... ich hätte niemals gedacht, dass sie mal so wird", stellte Susan Bones verächtlich fest.

Nun musste Hermine tief Luft holen, um nicht vor Zorn herauszuplatzen.

" Ich fand sie schon immer hochnäsig und arrogant. War ja klar, dass sie sich irgendwann mal outet." Endlich erkannte Hermine die Stimme: es war Cho Chang.

" Jetzt lasst sie doch mal in Ruhe. Sie hat euch doch gar nichts getan, genausowenig wie Ginny Weasley", schaltete sich jemand Drittes ein.

" Niemand hat mit dir geredet, Lovegood!", zischte Cho.

" Ich rede, wann ich möchte", antwortete Luna sanft. " Und ich finde, Hermine hat euch nichts getan, genau wie Ginny. Ich bin gerne mit ihnen befreundet, und mir ist egal, ob sie ineinander verliebt sind oder nicht. Das ist allein deren Sache. Aber ich finde für mich, dass sie beide nette und zuvorkommende Menschen sind", erklärte Luna förmlich.

" Schön für dich!", fauchte Cho. " Mich interessiert es aber nicht. Für mich sind sie einfach eklige, verachtenswerte und widerliche Lesben."

Das war zu viel. Hermine spürte, wie ihr der Kragen platzte, als sie ihre Tür zitternd aufschloss und herausstürzte. Zwei Mädchen sogen erschrocken die Luft ein, als sie sie sahen, Susan riss entsetzt die Augen auf und sogar Cho sah für einen Moment lang fassungslos peinlich berührt aus. Einzig und allein Luna machte ein freundliches Gesicht.

" Jetzt weiß ich ja, was du von mir hältst, Cho!", sagte sie mit bemüht ruhiger Stimme.

Cho schien einen Moment mit sich selbst zu ringen, doch dann fasste sie sich und setzte wieder ihre kalte Fassade auf. " Ja, Granger, jetzt weißt du es! Und das ist auch gut so! Denn ich habe nichts zu verheimlichen", sagte sie kühl. " Susan, komm. Ich habe keine Lust mehr, mich von einer Lesbe gierig angaffen zu lassen."

" Genau, Cho, Renn' doch weg! Du hast ja noch nicht mal den Mut, dich einer 'ekligen, widerlichen Lesbe' zu stellen", sprudelte es aus Hermine hervor. Sie wusste, dass sie knallrot angelaufen war, jedoch nicht aus Scham, sondern aus Wut.

Cho, die sich abgewandt hatte, drehte sich langsam wieder um. " Wie redest du mit mir?", keifte sie mit schriller Stimme los.

" So wie es mir passt", knallte Hermine und zurück und sah Luna an. " Danke, Luna, dass du wenigstens zu uns hältst. Das ist sehr nett von dir." Und damit stolzierte Hermine mit hoch erhobenen Kopf heraus. Erst als sie den Korridor durchquert und sich um eine Ecke gewandt hatte, strömten Tränen über ihre Wangen. Sie wischte sie ärgerlich weg, als einige Schüler, die ihr entgegenkamen, sie verwundert anstarrten. Hermine lief auf direktem Wege in den Gryffindorturm. Sie hatte einfach nicht mehr die Lust und die Kraft, ihr gequältes Lächeln aufrechtzuerhalten und allen weiszumachen, dass es ihr gut ging. Sie brauchte einfach Ruhe.

Doch im Mädchenschlafsaal wartete bereits der nächste Ärger: Lavender war dort, was höchst ungewöhnlich für sie war. Normalerweise hielt sie sich niemals im Schlafsaal auf, vor allem nicht, wenn Hermine oder Ginny dort waren, außer zum Schlafen.

" Was willst du denn hier?", raunzte Lavender unfreundlich, als Hermine mit feuchten Wangen hereinkam.

" Entschuldige mal, ich wohne hier", entgegnete Hermine und ging zu ihrem Bett, wobei sie Lavender geflissentlich zu ignorieren versuchte.

" Hast du etwa geheult oder was?", wollte Lavender wissen.

" Das geht dich ja wohl gar nichts an", antwortete Hermine, Lavender den Rücken zugedreht. " Und außerdem, seit wann interessierst du dich für mich?"

Lavender gab keine Antwort.

" Ach ja, eines wollte ich nochmal gern wissen: warum verstreust du plötzlich Gerüchte über mich und Ginny?" Obwohl Hermine die Antwort zu kennen glaubte, fragte sie trotzdem und drehte sich um.

" Warum wohl, hm? Weil ich dich *hasse*." Lavender sagte das Wort mit einer solchen Betonung und verpasste ihr dabei einen stechenden Blick, dass es Hermine kalt den Rücken hinunterlief.

" Dass du Ginny damit auch wehtust, ist dir wohl nicht klar, oder?", erwiderte Hermine und überhörte Lavenders letzte Worte.

" Nun ja, das lässt sich nicht vermeiden... aber im Grunde hat sie's ja auch verdient", schloss Lavender mit einem hämischen Lächeln.

" Du bist ohne jegliche Gefühle", stellte Hermine kühl fest. " Nur noch voller Hass und Rachsucht."

" Mag schon sein", stimmte Lavender widerwillig zu. " Aber besser, als Liebeskummer zu haben. Liebeskummer schmerzt mehr. Hass nicht, genausowenig wie Rachsucht. Es sind Gefühle, die dir Zufriedenheit bringen. Und dir ein Ziel verschaffen."

Hermine hörte fast fassungslos zu. Was redete sie da? Sie klang fast so wie ein Serienmörder.

" Und was für ein Ziel hast du?", wollte Hermine wissen.

" Ginny. Nichts anderes. Und das werde ich auch erreichen", sagte Lavender mit einer Bestimmung, die Hermine Angst machte.

" Sei dir mal da nicht so sicher", erwiderte Hermine mit einer Stimme, die fast brach.

" Oh, ich bin mir sehr sicher." Lavender lächelte wieder spöttisch.

Hermine starrte sie an. Lavender meinte es ernst. Und plötzlich stieg in ihr eine Angst auf, eine Angst, die ihr Herz eiskalt abschnürte und es nicht mehr freiließ. Die Angst ließ sie nicht mehr atmen, und so saß sie nach Luft schnappend auf ihrem Bett, während sie beobachtete, wie Lavender siegessicher das Zimmer verließ.

Die böse, böse Lavender... was hat sie bloß vor? Irgendeine Vermutung?

Kapitel 3- Das erste Mal

Kapitel 3- Das erste Mal

Hermine saß immer noch wie betäubt auf dem Bett, als Ginny hereinkam.

" Was ist mit dir los?"

" Was mit mir los ist? Das fragst du noch?", fauchte Hermine und atmete tief durch, damit der Kloß in ihrem Hals verschwand. " Die ganze Schule erzählt blöde Gerüchte über uns, Lavender versucht mit allen Mitteln dich zurückzubekommen- mir geht's gut, wie soll es mir auch sonst gehen? Super geht es mir!", stieß Hermine aus. Ginny setzte sich mit mitleidigem Blick neben sie.

" Jetzt reg' dich mal ab, okay? Ich hab auch Scheißbläune."

Hermine sah sie an. Hinter ihren Augenlidern brannten Tränen, die sie mühsam zurückzuhalten versuchte. " Mann, verdammt, wieso haben wir das getan? Da war mir die ganze Geheimnistuerei noch lieber als das hier."

" Nein, das stimmt nicht", widersprach Ginny. " Die Erleichterung, dass es endlich raus ist, fühlt sich besser an als die ständige Angst, entdeckt zu werden."

" Aber kümmert es dich nicht, dass die Leute ständig über einen tuscheln, wenn man sich nur einen Kuss auf die Wange gibt? Das ist doch zum Verrücktwerden!"

" Ja, schon...aber... naja, du hast Recht", sagte Ginny widerwillig. " Am meisten stört es mich, dass sich viele von mir abgewendet haben. Mit Parvati Patil kam ich früher super aus, aber heute hat sie nur noch angewiderte Blicke für mich übrig. Dean kann sich nicht entscheiden, ob er sich auf unsere Seite stellen soll oder auf die Seite der Mehrheit."

" Das alles macht mich einfach nur noch fertig", murmelte Hermine und diesmal brach eine Träne aus ihrem Auge hervor und rollte ihre Wange hinunter.

" Hey...", flüsterte Ginny und beugte sich vor, um Hermines Träne wegzuküssen. Als diese leicht zurückzuckte, fügte Ginny hinzu: " Jetzt entspann' dich mal. Hier ist niemand, der uns beobachten könnte."

Hermine nickte, und sie lehnte sich zurück. Ginny küsste sie wieder, diesmal auf den Mund, mit hungrigen, trockenen Lippen. Als Hermine merkte, was sie wollte, verkrampfte sie sich wieder.

" Komm schon, Hermine, hier ist niemand... und wir haben es schon so lange nicht mehr getan.... ich brauche dich... ich *will* dich doch..."

Hermine schüttelte den Kopf.

" Bitte... lass es uns so tun, als hätten wir es noch nie getan, okay? Lass uns so tun, als wäre es für uns beide das erste Mal..."

" Na gut", wisperte Hermine zurück. Sie stellte sich vor, noch nie Ginnys Lippen gespürt zu haben. Sie stellte sich vor, dass Ginny sie noch nie berührt und oder gestreichelt hatte.

Ginny zog ihr dünnes, figurbetontes Top aus und ließ ihren Rock folgen. Währenddessen sank Hermine nach hinten in die weichen Kissen und versuchte, das Gefühl wieder aufleben zu lassen, dieses Gefühl, der Aufregung, der Neugierde und des Verlangens.

" Ginny, du bist so schön..."

Die Angesprochene lächelte und kroch langsam auf Hermine zu. " Hermine, ich will dich schon so lange... und jetzt gehörst du ganz mir..."

Hermine lächelte ebenfalls und ließ sich von Ginny ihr Oberteil ausziehen. Ginny küsste Hermine auf den Hals, und ein kalter Schauer jagte ihr über den Rücken, als sie sich Ginny entgegenstreckte.

" Weiter, bitte....", flehte Hermine leise.

Ginny erfüllte ihr den Wunsch und bedeckte Hermines Dekolleté mit kurzen, feurigen Küssen, die Hermines Haut brennen ließen. Dann küsste Ginny eine Stelle oberhalb von Hermines BH, griff ihr unter den Rücken und ließ den Stoff langsam von Hermines Brüsten gleiten. Sanft und vorsichtig, als täte sie es tatsächlich zum ersten Mal, senkte Ginny ihre Lippen auf Hermine rechte Knospe und umschloss diese mit ihrem Mund. Einige Sekunden saugte sie an Hermines Brustwarze, die aufgerichtet und hart geworden war, während Hermine Schauer um Schauer über ihren Rücken laufen spürte.

Schließlich gab Ginny Hermines Brustspitze wieder frei und küsste sich nun den Weg an Hermines Bauch entlang. Hermine zitterte, als Ginny an ihrem Bauchnabel angelangt war, und ein Prickeln der Vorfreude durchzuckte sie, als sie merkte, dass Ginny fast zwischen ihren Beinen angekommen war.

Doch Ginny spannte sie noch ein wenig auf die Folter. Sie stoppte kurz vor Hermines glatter Scham und strich mit ihren Fingerspitzen über Hermines Schenkel. Sanft küsste sie die feuchten Innenseiten der Beine Hermines, bis sie wieder in der Mitte angekommen war.

Ginny hob noch einmal kurz den Kopf. "Willst du es wirklich?", fragte sie.

Hermine nickte, flehend und verlangend zugleich.

Ginny senkte ihren Kopf zwischen Hermines Beine und leckte zweimal kurz über deren feuchte, angeschwollenen Schamlippen. Hermine keuchte auf, und Ginny fühlte sich ermutigt, weiter zu gehen. Sie ließ ihre Zunge in den kleinen, pulsierenden Eingang gleiten und drang in Hermine ein, welche gleichzeitig lustvoll stöhnte.

"Oh- Gott! Weiter, bitte, weiter... Ginny...", keuchte Hermine atemlos und schob ihr Becken weiter nach unten, um es Ginny leichterzumachen, in sie einzudringen. Ginny fuhr weiter in Hermine hinein, in ihre feuchte, warme Höhle, und bewegte ihre Zunge zwischen dem nassen Fleisch hin und her.

"Ginny... Oh, Gott... *Ginny!*" Hermine stieß einen lauten, befreienden Schrei aus und entspannte sich sofort. Ihre verkrampften Hüften lockerte sich wieder und sie atmete tief durch.

Ginny tauchte wieder auf, feuchte Strähnen ihres Haars hingen ihr ins Gesicht, und ihre Stirn glänzte vor Schweiß, doch sie lächelte. "Jetzt bin ich dran", wisperte sie mit laszivem, verführerischem Blick.

Hermine zog sie auf sich und drehte sich um, sodass sie auf Ginny lag. Während sie sich küssten, glitt Hermines rechtes Bein zwischen Ginnys feuchte Schenkel und sie rieben ihre nass geschwitzten, brennenden Unterleiber aneinander. Ginny spreizte ihre Beine weiter auseinander, sodass Hermine zwischen sie rutschen konnte und ihre Scham an Ginnys Becken pressen konnte. Während sich ihre Flüssigkeiten miteinander vermischten, seufzten und keuchten sie beide den Namen der jeweils anderen.

"Ginny...."

"Hermine..."

"Oh, Ginny..."

Nach einer Weile erschlafften Hermines Bewegungen und sie wurde wieder ruhiger. Sie löste sich ein Stück von Ginny und glitt über deren Körper neben sie. Sie drehte sich herum, dann schwang sie ein Bein über Ginnys Kopf, sodass ihre pulsierende, angeschwollene Scham über Ginnys Gesicht war und ihr eigenes über Ginnys Intimbereich.

Als sie spürte, wie Ginny sie wieder zu lecken begann, senkte sie ihren eigenen Kopf zwischen Ginnys Schenkel und drang mit der Zunge in sie ein. Dieses Gefühl, in jemand anderem zu sein, überschwemmte sie und machte sie fast verrückt. Sie bewegte sich in Ginny und spürte gleichzeitig, wie Ginny in ihr war. Als der nächste Orgasmus herannahte, wurden Hermines Bewegungen wieder schneller, und danach sank sie auf Ginny erschöpft zusammen.

Es war das erste Mal für sie beide gewesen...

Krieg ich ein paar Kommis zu dieser wunderbaren Szene?? :D

Kapitel 4- Ein weiterer Schlag

Kapitel 4- Ein weiterer Schlag

" Ich wünschte, das würde niemals enden", flüsterte Hermine.

" Was?"

" Naja, das hier. Ich wünschte, wir könnten hier für immer liegenbleiben."

" Können wir aber nicht", sagte Ginny und stand abrupt auf. Sie streckte sich und Hermine betrachtete ihre nackte Hinterseite. Ginnys weiche, rubinrote Haare, der makellose, blasse Rücken, der wohlgeformte, runde Po, die langen schlanken Beine...

" Du bist wunderschön, weißt du das?", sagte Hermine heiser.

Ginny drehte sich um. " Danke", lächelte sie. " Du auch. Wir sollten uns jetzt wieder anziehen", fügte sie hinzu und griff nach ihre Kleidern. Sonst fällt noch jemandem auf, wie lange wir zusammen weg sind, und dann verbreiten sich wieder Sex-Gerüchte."

Hermine grinste und zog sich ebenfalls an. Sie streifte ihre Kleidung über ihre nackte Haut, die eben noch nassgeschwitzt und mit Ginnys Körper in Berührung gewesen war. Bei dem Gedanken überkam sie wieder ein kühles Prickeln.

" Vorhin ist etwas passiert, weißt du", fing Hermine an. " Ich war auf der Mädchentoilette und da kam plötzlich eine Gruppe Mädchen rein. Sie hatten mich nicht bemerkt. Dann begannen sie, über uns zu reden... richtig gemeine Sachen. Doch da war Luna- sie hat uns verteidigt. Das war toll von ihr."

" Was... haben die so gesagt?", fragte Ginny zögerlich.

" Naja.. das Übliche halt", antwortete Hermine achselzuckend. " Gemeine, böse Sachen. Keine Ahnung."

" Hör zu", sagte Ginny. " Du darfst so was nicht länger an dich heranlassen, okay? Sonst verletzt es dich, und daran kannst du nach einer Weile zerbrechen. Aber das darf nicht passieren, verstanden?" Ginny nahm Hermines Gesicht in die Hände. "Das darf nicht passieren. Du darfst nicht zerbrechen. Weil du nämlich bei mir bleiben musst, okay?"

" Ja, natürlich", erwiderte Hermine leise.

" Okay."

Sie gingen gemeinsam aus dem Schlafsaal. Für diese Tageszeit war der Gemeinschaftsraum ungewöhnlich leer. Nur eine Handvoll älterer Schüler arbeiteten hier an ihren Hausaufgaben und beachteten sie nicht.

" Ich sollte mich beeilen, ich hab gleich Zauberkunst", murmelte Hermine. " Ich hol kurz meine Tasche, Ginny, du kannst schon vorgehen." Ginny nickte, und Hermine kehrte wieder um.

Als sie wieder im Schlafsaal war, klingelte es bereits, und Hermine musste sich beeilen, rechtzeitig zum Unterrichtsbeginn zu kommen. Sie schaffte es gerade so und kam in letzter Sekunde zur Klasse gehetzt. Glücklicherweise war Professor Flitwick noch nicht da und die anderen warteten noch. Als sie ankam, lachten gerade ein paar Mädchen laut auf, unter ihnen auch Lavender.

Warum akzeptierten die Mädchen Lavender, wenn sie auch lesbisch war?, fragte sich Hermine. Schließlich war das auch in der Schule bekannt, und es gab auch Gerüchte darüber. Und über wen lachten sie da?

Als Lavender bemerkt hatte, dass Hermine da war, warf sie ihr einen gehässigen Blick zu. " Na, Granger, möchtest du auch mal hören?"

" Wie bitte?", fragte Hermine unfreundlich zurück.

" Immer die Höflichkeit bewahren, was? Aber ich bin mir sicher, dass du, wenn du das hier gehört hast, nicht mehr höflich bist." Lavender hielt so etwas wie eine Mini- Schallplatte in der Hand, die sich von selbst in der Luft drehte. Außerdem drangen Laute heraus, die Hermine nicht verstehen konnte, da sie zu weit weg stand.

" Was meinst du?" Hermine trat einen Schritt näher heran. Lavender streckte ihr die Schallplatte entgegen, und nun konnte Hermine etwas hören. Ihre eigene Stimme.

"...Ginny, du bist so schön..."

Dann Ginnys Stimme. "... schon, Hermine, hier ist niemand...und wir haben es schon so lange nicht mehr

getan...ich brauche dich... ich will dich doch..."

Einige unidentifizierbare Geräusche.

Dann: "... Weiter, bitte...."

Vom Grauen gepackt, lauschte Hermine ihrer eigenen, stöhnenden Stimme.

Wieder ein paar Geräusche, dann Stille.

Schließlich- "...*willst du es wirklich?*" Ginny.

Dann hörte man leises Schmatzen und Saugen, ein unterdrücktes Stöhnen...

Hermine hielt es nicht mehr aus. Sie griff nach der in der Luft schwebenden Platte und schleuderte sie mit aller Kraft zu Boden. Dann wirbelte sie herum und rannte davon, während das Gelächter der Mädchen ihr nachhallte.

Wie grausam konnten manche Menschen sein?

Oh nein, wie gemein! werden die beiden das aushalten können?? Beim Sex belauscht...verdammte wie peinlich...

Kapitel 5- Wutausbruch

Kapitel 5- Wutausbruch

Wann hörte es auf? Wann hörte es endlich auf? Hermine konnte es nicht mehr ertragen, sie konnte es nicht mehr. Blind vor Tränen stürzte sie einfach die Flure entlang und achtete nicht darauf, wohin sie der Weg führte. Schließlich merkte sie, dass sie in einem Mädchenklo war.

Schluchzend sank sie auf die kalten Fliesen und weinte. Sie weinte einfach nur, während die traurigen Tränen ihre Wangen hinabrannen und sich ihre Brust schnell hob und wieder senkte. Nach einer Weile, als ihre Tränen langsam versiegt, spürte sie warme Arme um sich.

Ginny hielt sie fest und kniete vor ihr auf dem kühlen Boden. Eine ganze Weile saßen sie so da und pressten sich aneinander. Hermines Tränen sickerten in Ginneys Oberteil, und sie drückte ihre Locken gegen Ginneys warmes, weiches Gesicht.

" Was ist passiert?"

Hermine brauchte noch ein paar Sekunden, um sich zu beruhigen. Dann begann sie zu reden. Immer wieder hielt sie inne, um Luft zu holen und das Grausame, was ihr widerfahren war, zu verarbeiten. Als sie geendet hatte, sagte Ginny eine Weile lang nichts. Dann stand sie abrupt auf und zog Hermine mit sich hoch.

" So geht das nicht weiter. Die müssen endlich einen Denkkettel verpasst bekommen", zischte Ginny. " Es reicht endültig."

" Was meinst du?", fragte Hermine, doch Ginny hatte sie losgelassen und war aus dem Klo gestürmt. Mit gemischten Gefühlen folgte Hermine ihr. Was hatte sie vor?

Ginny ging schnurstracks den Weg zu den Klassenräumen. Als Hermine fast dort angekommen war, hörte sie einige Schreie, dann eine laute, wütende, feste Stimme. Ginneys Stimme.

" Was fällt euch eigentlich ein, hm? Was fällt euch ein, uns fertigzumachen, nur weil wir anders sind? Wir sind eben nicht wie ihr, wie die ganze langweilige Masse, wir sind anders! Aber das gibt euch noch lange nicht das Recht, uns fertigzumachen! Jeder hat das Recht zu sein wie er will!

Ich würde niemals, niemals auch nur ein Wort gegen dich sagen, nur weil du auch lesbisch bist, Lavender! Ja, da schaust du was? Jetzt wissen es alle! Ja, Hermine und ich sind lesbisch, genau wie Lavender, die ja so ein Geheimnis daraus macht, na und? Ich küsse ein Mädchen, weil es mir gefällt, na und? Ist doch meine Sache! Ich kann küssen, wen ich will! Und wisst ihr was? Mir macht es Spaß, ich finde es toll, ich finde es *geil*, ein Mädchen zu küssen! Weil es mir einfach Spaß macht und ich einfach so bin.

Wer von uns hat nicht schon mal ein Mädchen geküsst, nur um mal auszuprobieren, wie es sich anfühlt, hm? Wer hat das noch nicht getan? Kein Mädchen hier kann behaupten, dass sie es noch nicht getan hat! Ihr seid alle genauso schuldig wie ich, Hermine oder Lavender! Ihr habt es genauso getan! Und, macht ihr euch dafür gegenseitig fertig? Nein, natürlich nicht. Wenn ihr das macht, ist es ja völlig normal. Aber wenn sich zwischen mir und Hermine etwas entwickelt, etwas, was ihr nicht versteht, nämlich wirkliche, wahre Liebe, dann macht man sich natürlich darüber lustig und stampft das in Grund und Boden, um es zu zerstören und den Leuten dabei wehzutun.

Warum macht es euch so Spaß, anderen wehzutun? Andere zu verletzen? Weil es euch erfüllt, andere verletzt und gebrochen zu sehen, weil es euch Spaß macht, weil es euch mächtig und groß und stark fühlen lässt. Aber in Wirklichkeit, in Wirklichkeit da seid ihr ganz klein und verletzlich, da seid ihr selbst diejenigen, die verletzt worden sind und diesen Schmerz dann an anderen auslassen wollen. Aber das ist unfair, das ist so unfair, andere für das verantwortlich zu machen, was man selbst verzapft hat. Und das macht ihr hier nämlich die ganze Zeit.

Ihr macht andere Leute für eure Taten verantwortlich. Ihr stoßt Menschen aus, die anders sind, weil sie euch anders nicht gefallen. Ihr *verletzt* Menschen, um Spaß zu haben. Und dabei wisst ihr noch nicht mal, dass

ihr selbst eine 'Abtrünnige' in eurer Mitte habt, eine eklige, widerliche Lesbe, die genau das gleiche getan hat wie wir, wie ich und Hermine."

Stille.

Sprachlose, fassungslose, aber auch beeindruckte Stille. Hermine schaute Ginnys Rücken an, der ihr zugekehrt war, und fühlte riesigen Stolz für sie. Erleichterung. Als wäre ihr ein Riesenstein vom Herzen gefallen.

Noch immer sagte niemand etwas.

Doch dann trat Lavender hervor. " Beeindruckende Rede, die du gehalten hast, Weasley. Beeindruckend. Nur blöd, das dir keiner glauben wird, den Mist, den du da gelabert hast. Niemand wird dir glauben. Du bist eine Ausgestoßene."

" Du bist ebenso eine Ausgestoßene wie ich", höhnte Ginny laut. " Oh ja, Lavender, du bist genauso schmutzig und befleckt wie ich."

" Es tut mir Leid!", sagte da plötzlich eine Stimme. Gleichzeitig trat jemand hervor. Parvati Patil. " Es tut mir verdammt leid. Du hast echt, Ginny. Ihr seid anders, aber ihr seid immer noch dieselben. Ihr seid nicht eklig oder widerlich. Ihr seid einfach nur anders."

" Was machst du da?", schrie Lavender sie an. " Stellst du dich auf ihre Seite, oder was?"

" Ja, das tue ich, weil sie es verdient haben", antwortete Parvati fest.

" Mir tut es auch leid", sagte Dean Thomas auf einmal. " Ich habe ebenso über euch gelacht wie die anderen."

" Danke", sagte Ginny mit zitternder Stimme. " Vielen Dank."

Noch zwei weitere Leute äußerten ihre Entschuldigung, der Rest der Schüler blieb stumm, aber Hermine merkte, dass sie auch einige von ihnen überzeugt hatten. Sie rannte zu Ginny, umarmte sie vor allen anderen und flüsterte ihr ins Ohr: " Das war grandios. Einfach toll." Und sie küsste Ginny auf den Mund.

Einige stöhnten angewidert, andere klatschten Beifall. Doch Hermine störte es nicht. Zum ersten Mal seit ihrem Outing standen wieder Menschen auf ihrer Seite.

Das klingt ja fast nach einem Ende!! nein, natürlich nicht... denn es gibt ja immer noch Lavender...

Kapitel 6- So real

Kapitel 6- So real

Weiche, warme Hände fuhren über Ginnys Körper. Hände, die Lavender gehörten. Die Hände streichelten Ginnys Rücken, ihre Brüste, ihre Schenkel... und verweilten kurz zwischen Ginnys Beinen.

Ginny stöhnte auf, als Lavender sanft ihre Schamlippen berührte. Lavender zog sich wieder zurück und beugte sich nach vorn, um Ginny zu küssen. Es war nichts als ein kurzes Treffen ihrer Lippen, doch das entfachte in Ginny ein solches Feuer, das ihr fast schwindelig wurde und sie sich fest an Lavender presste, um nicht von ihr getrennt zu werden.

" Wir können nicht...", stöhnte Ginny. " Hermine kann jeden Augenblick..."

" Scheiß auf Hermine", zischte Lavender und grinste. Ginny sah sie einen Moment lang an, dann grinste sie auch und verwarf die Gedanken an ihre Freundin. Hermine war egal. Alles war egal, nur Lavender nicht.

Lavender drückte sich fest an Ginny. Ihre schweißüberströmten Körper rieben sich aneinander, und durch die Reibung erhitze sich ihre Haut noch mehr. Ginnys Brüste und Arme glühten, als sie sich wieder voneinander lösten. In Lavenders Augen pulsierte pures Verlangen- nach Ginny.

" Nimm mich... ich will dich...", keuchte Ginny. " Na los..."

Lavender erfüllte ihr nur zu gern den Wunsch. Sie hinterließ mit ihren trockenen, weichen Lippen brennende Spuren auf Ginnys Haut. Sie fühlte sich so anders an als Hermine. Viel feuriger, *heißer*. Mit ihren Händen spreizte Lavender Ginnys Beine. Erwartungsvoll reckte sich Ginny ihr entgegen, seufzte und stöhnte, bis sie ihre eigene Stimme nicht mehr wahrnahm.

Das Einzige, was sie noch fühlte, war Lavenders Mund. Lavenders Mund an ihrer Scham, tief in ihr, so tief, dass sie sie fast bei ihrem Herzen spürte. Ihr ersticktes Keuchen trieb Ginny fast zum Höhepunkt. Nur ein winziges Stück fehlte noch, sie konnte die Wellen des Orgasmus schon spüren. Nur ein winziger Schubs...

Sternchen explodierten vor ihren Augen, alles strahlte in verschiedenen Farben, und ihr Unterleib pulsierte und brannte wie Feuer.

Ginny saß aufrecht im Bett. Schweißgebadet.

Sie schaute hektisch um sich, niemand war da. Nur das gleichmäßige Atmen von ihren Nachbarinnen erfüllte den Raum.

Ihre Bettwäsche war zerwühlt, doch sie war komplett in ihrer Nachtmontur angekleidet. *Nur ein Traum*, redete sie sich ein, *nur ein Traum...*

Doch es war so real gewesen. So *echt*. Aber Lavender lag ruhig in ihrem Bett und schlief. Nichts wies darauf hin, dass sie vor wenigen Minuten wach gewesen war.

Die Nachwirkungen dieses verrückten Traums übermannten sie. Keuchend sank sie zurück und versuchte, wieder ruhig zu werden. Sie sah alles so lebhaft vor sich, als wäre es wirklich passiert. Schmerzlich erinnerte sie sich daran, als sie Lavender getroffen hatte und sie miteinander schliefen, und es Ginny sogar gefallen hatte... heute schämte sie sich dafür- aber sie war sich nicht sicher, ob sie heute den Sex mit Lavender genauso gut finden würde wie den mit Hermine.

Der gleichmäßige Atem der anderen beruhigte sie. Sie schloss die Augen und bemühte sich, den Traum zu vergessen. Doch er hielt sie fest. Bis in den Morgen.

Als die anderen aufwachten, tat sie so, als wäre sie erfrischt und erholt, wich aber Lavenders Blicken ebenso wie Hermines aus.

" Was ist los?", fragte Hermine, als sie allein waren.

" Nichts", sagte Ginny, blickte jedoch zu Boden.

" Wirklich?"

Ginny nickte und Hermine fragte nicht weiter nach. Sie gingen schweigend zum Frühstück und Ginny wusste nicht, ob sie sich es einbildete, aber es kam ihr so vor, als würden nicht mehr ganz so viele Schüler über sie tuscheln. Vielleicht hatte sich ihr kleiner Wutausbruch herumgesprochen und einige Leute überzeugt.

" Irgendwie glotzen die alle weniger als sonst", sagte Hermine, als sie hätte sie Ginnys Gedanken gelesen.

Ginny nickte geistesabwesend. " Kann sein...", murmelte sie.

" Hey, was ist denn? Schlecht geschlafen, oder was?" Hermine's Lächeln war so fröhlich wie schon lange nicht mehr, und da Ginny ihr die seltene Freude nicht verderben wollte, bemühte sie sich zu einer freundlichen Antwort. " Ja, ich glaub schon."

" Wenn ich schlecht schlafe, krieg ich meistens Albträume", schwatzte Hermine munter.

Beinah hätte Ginny gesagt 'Ich auch', doch sie ließ es.

" Aber nicht wenn ich neben dir einschlafe...", lächelte Hermine glücklich.

Ginny grinste unbeholfen zurück. Ihr fiel es schwer, schlechte Laune vorzutäuschen, wenn es ihr Wirklichkeit doch ganz anders ging. Der Traum hatte sie immer noch nicht losgelassen. Wenn es denn überhaupt ein Traum gewesen war....

Als sie in die Große Halle eintraten, standen plötzlich viele Schülerinnen auf und kamen auf sie zu.

" Was soll das denn jetzt?", zischelte Hermine entsetzt, doch die meisten der Mädchen sahen freundlich und schuldbewusst aus.

" Hallo Hermine, hallo Ginny... wir wollten uns entschuldigen. Dass wir über gelästert haben und so. Es tut uns Leid." Bestimmt fünfzigmal wiederholten sich diese Sätze, bis sich alle entschuldigt und Hermine und Ginny sich bedankt hatten.

" Das ist ja unglaublich", sagte Hermine, während sie, von vielen Blicken verfolgt, zum Tisch gingen.

" Der Großteil steht aber immer noch gegen uns", erinnerte Ginny sie.

" Ja, aber ein paar haben wir überzeugt! So ganz allein sind wir nicht mehr."

Ginny lächelte nun zum ersten Mal ehrlich, doch dieses Lächeln verging ihr wieder schnell, als sie Lavenders Blick auffing. Deren Augen waren nämlich kalt und hart wie Stein, ihr Blick stechend, ihr Gesichtsausdruck wütend und zornig.

" Lass sie doch glotzen", flüsterte Hermine. Ginny jedoch konnte den Blick nicht von Lavender abwenden. Kalte Schauer jagten ihr über den Rücken, die ungehagliches Grauen in ihr weckten, als sie sah, wie um Lavenders Lippen ein finsternes, böses Lächeln spielte.

was hat Lavender bloß vor?? lasst euch überraschen...